

Mimmen bei Chinesen 4—5 Dollars nebst Kost, bei Europäern 12—18 Dollars ohne Kost.

Das französische und englische Settlement mit den schönen, breiten Gassen und vielen europäischen Häusern werden von ansässigen Europäern, von chinesischen Kaufleuten und Arbeitern bewohnt. Die mit allem Comfort und Luxus ausgestatteten europäischen Häuser sind gewöhnlich in der Mitte eines duftenden Gartens erbaut. Eines der schönsten Gebäude ist die französische Municipalität, dessen Blechkuppel das gesammte Häusermeer überragt. Die große Zahl der Flaggenstöcke mit den Wappenfarben aller Länder kennzeichnet die Consulats- und andere öffentliche Gebäude. In Schanghai allein zählt man sieben Kirchen (anglikanische und römisch-katholische). An hervorragenden Instituten und Gebäuden sind noch besonders erwähnenswerth: die drei Postämter, das englische, französische und amerikanische (respectiv japanesische), drei große Hotels und zwei Clubs, der englische und deutsche. Im amerikanischen Settlement befinden sich die hervorragendsten Fabriken, Schiffswerften und Docks.

Eine Einwanderung von Colonisten findet in China, speciell in Schanghai nicht statt. Die in Schanghai befindlichen Ausländer (auch die Chinesen von Kanton und Ningpo) kommen lediglich in der Absicht hieher, sich nur eine bestimmte Reihe von Jahren aufzuhalten und dann mit ihren erzielten Ersparnissen und Gewinnsten nach der Heimat zurückzugehen. Allerdings war der Geschäftsgang in den letzten zwölf Jahren ein so retrograder, ja fast hoffnungsloser, daß bei vielen Fremden der Aufenthalt in China ein unbeschränkt langer blieb, aber trotzdem ist von einer dauernden Ansiedlung derselben in diesen Ländern im echten Sinne einer Colonisation keine Rede. Als Beweis hiefür mögen Ziffern dienen, welche den Wechsel der europäischen Bewohner von Schanghai bezeichnen. Es kamen nach Schanghai im Jahre 1877 640 Europäer, dagegen gingen nach Europa ab 959 Europäer*).

Das gesellschaftliche Leben der ansässigen Europäer ist in manchen Punkten von dem der Heimat verschieden. Das Haus ist das eigentliche Heim. Die meisten der europäischen Ansiedler sind ledig, führen aber eigene Küche und Keller, denen meist ein Chinese vorsteht. Die verheirateten Frauen

*) Siehe Anhang I.